

DIE ZEITUNGSPATEN



Schülerinnen der St.-Marien-Realschule mit Lehrerinnen Kathrin Fuchs, Katja Silberhorn, Niederlassungsleiter Sebastian Sommerer (r.) und Mitarbeitern Foto: Niedermeier

Ein Blick auf Optik und Akustik

Schüler der St.-Marien-Realschule durften über den Arbeitsalltag bei Brille Fielmann lernen



Von Bernadette Niedermeier

Regensburg. Mit einem iPad bewaffnet macht Emma Fotos von ihrer Mitschülerin Charlotte, die eine Brille mit Clip trägt. Eine Software spuckt nur wenige Sekunden später Informationen zum Augenabstand sowie dem Abstand zwischen Auge und Glas aus. Diese millimetergenauen Angaben sind wichtig, damit eine passende Brille entsteht.

Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Katja Silberhorn und Kathrin Fuchs besuchten 27 Achtklässlerinnen der St.-Marien-Realschule die Fielmann-Niederlassung in der Regensburger Altstadt und schauten dort Spezialisten über die Schulter.

Accessoire oder Sehhilfe

In Gruppen wurden unterschiedliche Info-Stationen durchlaufen. Der Besuch war Teil einer Kooperation zwischen dem Unternehmen und unserem Medienhaus.

„Wir haben Kunden, die ein modisches Lifestyle-Produkt suchen und solche, die auf eine

medizinische Sehhilfe angewiesen sind“, erklärt Niederlassungsleiter Sebastian Sommerer. Im Beratungsgespräch sei es wichtig, ganz individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Gerade seien vor allem feine und dezente Sehhilfen gefragt.

Damit die Gläser am Ende richtig eingestellt sind, überprüft Sommerer die Angaben, die das iPad ausspuckt noch einmal manuell. „Es ist wichtig, besonders genau zu arbeiten“, sagt er.

Im Laden liegen sowohl günstige als auch Designermodelle zur Anprobe bereit. Die Gläser müssen hingegen bestellt und nach den Kundendaten gefertigt werden. Das erfolgt ein Stockwerk höher in

der hauseigenen Werkstatt. Die Kundenaufträge kommen hier bei Emad Sadka an und dieser prüft, ob Fassung, Gestell und Gläser passen.

Anschließend werden die Gläser mit dem Schleifautomaten in die richtige Form gebracht. Damit sie weder brechen noch den Kunden verletzen, werden sie erneut per Hand abgeschliffen. Jetzt können die großen runden Gläser in die roségoldene Brillenfassung eingesetzt werden und Sadka überprüft noch einmal, ob die Zentrierung und Stärke stimmen.

Die Auszubildenden lernen, die Gläser auch komplett ohne Maschine zu schleifen und einen Brillenbügel aus einem Block herauszusägen.

Neben Brillen gibt es bei Fielmann auch Kontaktlinsen. Mitarbeiterin Ruth Pfaller gibt harte und weiche Kontaktlinsen durch, damit die Schülerinnen den Unterschied erfahren können. Sie warnt davor, billige Linsen in der Drogerie zu kaufen und empfiehlt, sich angepasste Kontaktlinsen vom Optiker zu holen. Außerdem sei es wichtig, dem Auge mindestens einmal in der Woche eine Kontaktlinsen-Pause zu gönnen, damit genug Sauerstoff darankomme.

Zu Sehfehlern kommt es, wenn der Augapfel zu lang oder zu kurz ist. Dann treffen sich die Lichtstrahlen nämlich vor oder hinter der Netzhaut, wodurch auf der Netzhaut kein scharfes Bild entstehen kann.

Durch die richtigen Kontaktlinsen könne dieser Punkt wieder richtig verschoben werden.

Bei einem Sehtest werde sowohl die Länge der Augen als auch die Hornhaut betrachtet, die für gutes Sehen ebenfalls von entscheidender Bedeutung sei. „Wenn man mit der Wimperntusche ins Auge kommt, ist der Kratzer an der Hornhaut nach wenigen Stunden wieder weg“, erklärt Pfaller. Tiefere Narben könne man hingegen gut erkennen.

Das richtige Hörgerät finden

Ihr Kollege Jonas Kammermeier hat einen anderen Schwerpunkt. Er ist im dritten Lehrjahr zum Hörakustiker. Neben Hörgeräten ist Kammermeier für Schwimm- und Gehörschutz sowie selten auch für Kopfhörer zuständig.

„Einen Bürojob wollte ich nie machen. Deshalb gefällt mir hier auch der Kontrast zwischen Handarbeit und Kundenberatung so gut“, sagt er. In der Ausbildung fertigt er selbst Übungsstücke. Hörgeräte zu zerlegen und zu reinigen gehört zum Alltag.

Um das passende Gerät für den Kunden zu finden und es richtig einzustellen, werden Hörtests durchgeführt. Hier werden Töne vorgespielt und der Kunde drückt auf einen Taster, wenn er sie hört. Außerdem gibt es Sprechtests, bei denen der Kunde Wörter nachsprechen muss. Dadurch wird klar, wie gut er sie verstanden hat.

Die Ausbildung bei Fielmann

Unternehmen: Fielmann gibt es seit 50 Jahren. Das Familienunternehmen ist Marktführer in Deutschland und größter Ausbilder der augenoptischen und hörakustischen Branche.

Ausbildung: Fielmann bietet die je dreijährigen Ausbildungen zum Augenoptiker und zum Hörakustiker an. Die Bezahlung liegt hier über dem Branchendurchschnitt.

Die Aus- und Weiterbildungen finden neben den dualen Inhalten unter anderem in der Fielmann Akade-

mie Schloss Plön statt und wurden mit bundesweiten Auszeichnungen belegt.

Augenoptik: Die Augenoptik bietet einen sicheren Arbeitsplatz mit viel Abwechslung und guten Aufstiegsmöglichkeiten. Bei Augenoptikern handelt es sich um Fachleute für gutes Sehen, geschickte Handwerker und Modeberater zugleich.

Hörakustik: Auch Hörakustiker sind immer gefragt. Sie verhelfen Kunden mit ihrer Expertise zu besserem

Hören und damit zu mehr Lebensqualität. Hörakustiker sind Audiohandwerker und werden in modernsten Messtechnologien geschult.

Arbeitsklima: Fielmann legt Wert auf Teamarbeit. Wichtig sei es, sich gegenseitig zu unterstützen sowie tolerant, freundlich und weltoffen zu sein. Unternehmensziel sei nicht maximaler Profit, sondern maximale Kundenzufriedenheit. Das Sorge neben glücklichen Kunden auch für viel Spaß bei der Arbeit.

Vom Lehrling zum Meister

Niederlassungsleiter Sebastian Sommerer stellte sich den Fragen der Klasse 8c

Welche Aufgaben haben die Auszubildenden?

Sebastian Sommerer: Die Ausbildung hat einen Rahmenplan. Im ersten Monat werden die Azubis eingearbeitet. In der Praxisvertiefung lernen sie schnell, wie man zuarbeitet, und nach und nach kommen immer mehr Aufgaben hinzu. Diese reichen schlussendlich vom Glasschleifen bis zur Kundenberatung.

Wie lange dauert die Ausbildung und wo geht man zur Berufsschule?

Sommerer: Die Ausbildung dauert drei Jahre. Bei guten schulischen Leistungen ist auch eine Verkürzung möglich. Bei der Ausbildung zum Augenoptiker ist die Berufsschule in München. Die Azubis der Hörakustik haben ihre Berufsschule in Lübeck. Kosten für An- und Abreise werden von Fiel-



Niederlassungsleiter Sebastian Sommerer

mann übernommen. Des Weiteren werden die Auszubildenden garantiert übernommen und können nach der Ausbildung auch in einer anderen Niederlassung arbeiten. Dabei sind sie nicht nur auf Deutschland beschränkt.

Wie viele Ausbildungsplätze gibt es in Ihrer Niederlassung?

Sommerer: Wir haben vier Ausbildungsplätze zum Augenoptiker und drei zum Hörakustiker. Während jedes Jahr mindestens drei Personen bei uns die Ausbildung zum Augenoptiker machen, gab es schon Jahre, in denen sich niemand um eine Ausbildung zum Hörakustiker beworben hat. Wir suchen deshalb immer nach Auszubildenden.

Gibt es nach der Ausbildung die Möglichkeit zur Weiterbildung?

Sommerer: Ja. Man kann durch Schulungen Fachkompetenzen dazugewinnen und es gibt fachspezifische Trainings. Nach ein paar Jahren Berufserfahrung kann außerdem der Meister gemacht werden, um Führungsfunktionen zu übernehmen.

Ist es möglich, in Ihrer Niederlassung ein Praktikum zu machen?

Sommerer: Ja, sofern das persönlich abdeckbar ist, sehr gerne.

Welche negativen Erlebnisse haben Sie in Ihrem Beruf erlebt?

Sommerer: Grundsätzlich finde ich meinen Job total spannend. Ich liebe es, im Laden zu sein und Kundenkontakt zu haben. Natürlich sind manche Kundenwünsche herausfordernder als andere.

Muss man Brillenträger sein, um Optiker zu werden?

Sommerer: Während der Arbeitszeit ja, denn die Brille gehört zu unserem Dresscode. Privat ist es aber egal, ob man Brillenträger ist oder eben nicht.

Die Fragen an Niederlassungsleiter Sebastian Sommerer stellen die Schülerinnen der Klasse 8c der St. Marien-Realschule.

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst: 112
Krankentransporte: (09 41) 19 222, (09 41) 19 777
Giftnotruf München: (089) 19 240

Krisendienst Oberpfalz: 0800 655 3000

Notdienstapotheken: Apotheke im BUZ, Friedrich-Viehbacher-Allee 7, Tel. 20 00 01 60 und Lilien-Apotheke, Lilienthalstr. 58, Tel. 30 77 96 35

BERATUNG

pro familia: An der Schergengbreite 1, Tel. 70 44 55; regensburg@profamilia.de. Telefonzeiten: Montag und Freitag 9.00 bis 12.00, Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00, Mittwoch 14.00 bis 18.00, Donnerstag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00, Freitag 9.00 bis 12.00.

FAMILIE

Familienbildung im EBW: Am Ölberg 2, Tel. 5 92 15 16; Heute, 10 Uhr, offener Babytreff; 14.00 Musikgarten für Babys. 14.30 Familiencafé (durchgehend, außer in den Ferien)

Familienzentrum Kontrast: Vilshofener Str. 14, Tel. 28 09 59
 Dienstags: Tanzgruppe Expressia (5- 10 Jahre): 16 - 17 Uhr, Boxen (ab 7 Jahre) 18 - 20 Uhr wie gehabt.

GESUNDHEIT

Alzheimer Gesellschaft, Singgruppe: Das Gruppenangebot richtet sich an Personen mit und ohne Demenz. Alle zwei Wochen, jeweils dienstags von 15 bis 16 Uhr im Gemeindesaal St. Markus, Killermannstr. 58a; Anmeldung erforderlich unter: Tel. 9 45 59 37 oder inform@oberpfalzheim.de; nähere Infos: www.oberpfalzheim.de.

HILFSDIENSTE

Hilfe für seelisch und körperlich misshandelte Frauen und ihre Kinder: Im Frauenhaus, Tel. 2 40 00 u. im Frauen- u. Kinderschutzhause des Sozialdienstes kath. Frauen, Tel. 56 24 00.

Hilfe bei Suizidgefahr: Beratungsstelle Horizont, Tel. 5 81 81.

VEREINE, PARTEIEN

Freizeit- und Seniorenclub Rgb.-Nord: Morgen, Wanderung von Ziegelhütte nach Hainsacker, (Franziskusweg), Gaststätte Prösl. TP 9.30 HI. Geist, Rgb.

Novacappella Regensburg: Heute, 19.45 bis 21.45 Uhr, Chorprobe im Haus der Musik (Bismarckplatz 1).

Radler und Wanderer Brandlberg: Morgen, 13 Uhr Radfahrt am Falkensteinradweg nach Bernhardswald mit Einkehr in der Gastwirtschaft Lingauer. TP: Kriegerdenkmal Brandlberg; Donnerstag, 22.06. Trauerfeierlichkeiten für verstorben. Mitglied Helmut Haller, 9 Uhr Kirche St. Konrad, 10 Uhr Friedhof Reinhausen

Waldverein: Morgen Nordic Walking mit anschl. leichten Gymnastik- und Lockerungsübungen, ca. 1 Stunde. TP um 10 Uhr Westbad/Eingang Donaupark. Ltg. Resa Kretschmer Tel. 2 33 57.

Wanderguppe Mathilde: Heute, 14 Uhr, Treffen Leerer Beutel, bis auf weiteres ohne Mathilde.

Postsenioren: Morgen, 10.53 Uhr Hbf, mit RB 17, Gleis 5 nach Poikam (PS 3), 10.57 Zustieg Prüfung Gleis 3 (PS 2). Wanderung nach Lohstadt (Einkehr Perzl) - Gundelshausen (RF 15.53). Gehezeit ca. 2 Std. (vm) / 0,5 Std. (nm). Wf. Martin.

Geburtstagsbesuchsdienst Reinhausen-Sallern: Heute, 18 Uhr, Besprechung und gemeinsames Abendessen im Pfarrheim St. Josef

Das Stadtwerk-/REWAG-Ruhendändler: Morgen Buswanderung von Rohrdorf nach Wolfsegg; Treffpunkt um 10.30 Uhr Haltestelle Donau-Einkaufszentrum; Einkehr im Gasthof Kumpfmüller.

Das sagen Schüler



Zoe: „Ich wusste gar nicht, dass man bei Fielmann auch Hörtests machen kann. Die Werkstatt fand ich auch spannend.“



Sarah: „Mir hat der Einblick viel Spaß gemacht und mich überrascht. Ich habe echt viel Neues dazugelernt.“



Sophie: „Mein Highlight war der Besuch in der Werkstatt. Ich könnte mir auch vorstellen, diese Ausbildung zu machen.“